

## *inside* Events

### **Potsdam interkulturell**

## Eine Führung zu den architektonischen Zeugnissen der Zuwanderungspolitik vergangener Jahrhunderte

**Wann? Donnerstag, den 29. Mai 2003 (Himmelfahrt)**

**Wo? 10.00 Uhr Potsdam, Nauener Tor**

**für Ortsunkundige: 9.30 Uhr Potsdam Hauptbahnhof, S-Bahnsteig, Rolltreppe**

**Eintritt: frei**

Potsdam ist den meisten wegen seiner Schlösser und Gärten ein Begriff. Ebenso wie die hier residierenden Könige waren jedoch auch die zugereisten Ausländer für das architektonische Bild dieser Stadt von großer Bedeutung. Noch heute ist deutlich zu erkennen, welche Wohnviertel durch sie geprägt wurden.

Der Ausgangspunkt für den Zustrom vor allem ausländischer Fachleute wurde durch das Toleranzedikt von Potsdam aus dem Jahre 1685 gebildet. In erster Linie an die französischen Hugenotten gerichtet, gestattete es die Ansiedlung religiös Verfolgter in Preußen. Die nach Plänen von Knobelsdorff 1752/53 erbaute Französische Kirche ist heute noch Zeugnis dieser Zeit. In der gleichen Epoche entstand 1732/42 das im holländischen Backsteinbaustil errichtete „Holländische Viertel“, um möglichst viele der geschickten niederländischen Handwerker nach Potsdam zu ziehen. Die russische Kolonie „Alexandrowka“ (1826/27) diente hingegen als Heim für die russischen Säger des ersten preußischen Garderegiments.

Beide Viertel sind in ihrer Form einzigartig und zählen zum Weltkulturerbe der UNESCO. Weit mehr lässt sich über sie und die verschiedenen Phasen der Stadterweiterung der ehemals wichtigsten preußischen Garnisonsstadt berichten. Wer könnte dies besser als der Stadtkonservator der Stadt Potsdam, Herr Andreas Kalesse, persönlich.

**Wir freuen uns auf dessen Führung und laden Sie ein, uns dabei zu begleiten.**



Holländisches Viertel



Aufseherhaus - Kolonie Alexandrowka